

Pressebericht für das Jahr 2016 der Direktion Gefahrenabwehr und Einsatz

Die Bielefelder Polizei legt ihre Einsatzbilanz für das zurückliegende Jahr vor.

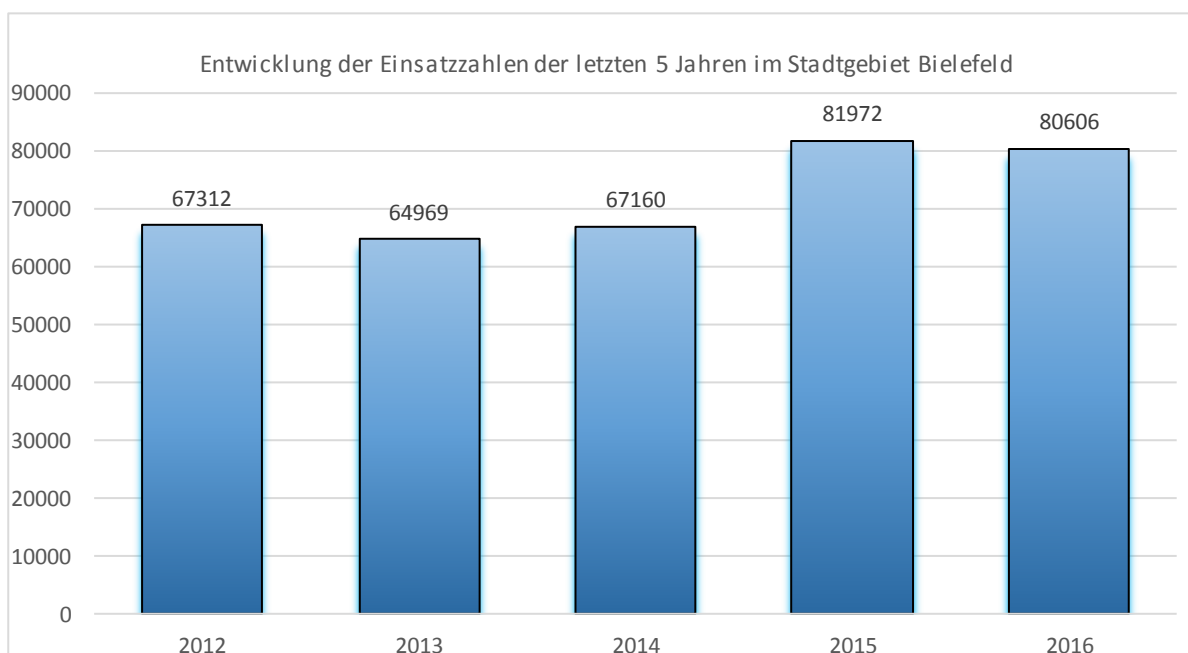
Dirk Butenuth, stv. Leiter der Direktion „Gefahrenabwehr/ Einsatz“, ist mit der Entwicklung im vergangenen Jahr zufrieden.

Die unverändert guten Einsatzreaktionszeiten zeigen, dass sich die Bielefelder auf „ihre“ Polizei verlassen können.

Alle 7 Minuten ein Einsatz

80 606 Einsätze (2015 insgesamt 81 972) waren durch die Streifenwagen der Polizei Bielefeld im Stadtgebiet zu bearbeiten. Das sind im Schnitt 221 Einsätze pro Tag.

Die Einsatzzahlen im Jahr 2016 liegen auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Jahr 2015. Die tägliche Einsatzbelastung der Polizeibeamten im Streifendienst liegt damit weiterhin auf einem hohen Niveau.



Einsatzreaktionszeiten unverändert gut

Die Arbeit der Bielefelder Polizei war auch im Jahr 2016 geprägt von guten Reaktionszeiten. So dauert es durchschnittlich gut 14 Minuten, bis die Polizei vor Ort war. Dieser Wert liegt deutlich unter dem Landesdurchschnitt.

Die durchschnittliche Einsatzreaktionszeit bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden betrug weiterhin nur 8 Minuten. Wenn „Täter am Ort“ gemeldet werden, kam die Polizei durchschnittlich bereits nach 5 Minuten am Tatort an.

Polizeiinspektion

Einsatz im Rahmen von demonstrativen Aktionen

Im Jahr 2016 wurden die Kräfte der Polizeiwachen/ Bezirksdienste und der Polizeisonderdienste bei 190 Versammlungen und Aufzügen unter freiem Himmel mit Teilnehmerzahlen von 3 bis 6 000 Personen eingesetzt. Themenschwerpunkte waren dabei IS-Terror, Türkei und Kurdenproblematik, Biegida mit Gegenveranstaltungen „Bielefeld ist und bleibt bunt und weltoffen“ sowie Tarifauseinandersetzungen und Tierschutz.

Einsatz im Rahmen von Sportveranstaltungen

Im Rahmen von 19 Heimspielen des DSC Arminia Bielefeld in der 2. Fußball-Bundesliga wurden - neben weiteren Kräften aus den Direktionen Verkehr, Kriminalität und Zentrale Aufgaben, sowie unterstellten Kräften der Bereitschaftspolizei - zahlreiche Beamtinnen und Beamte der Polizeiinspektion eingesetzt.

Polizeigewahrsam

Im Jahr 2016 wurden im Polizeigewahrsam 2488 Personen aufgenommen, das sind 726 Personen mehr als im Jahr 2015.

Es handelt sich dabei um 2289 männliche und 199 weibliche Personen.

In 1280 Fällen wurden freiheitsentziehende Maßnahmen nach Polizeirecht, in 1208 Fällen nach Strafprozessrecht durchgesetzt.

Bereitschaftspolizei

Beim PP Bielefeld befindet sich die 4. Einsatzhundertschaft der Bereitschaftspolizei (BPH) des Landes NRW.

Im Jahr 2016 wurde die 4. BPH im Rahmen von 192 Sondereinsätzen eingesetzt.

Anzahl Sondereinsätze					
	2012	2013	2014	2015	2016
Fußball	74	62	66	55	65
Demo Rechts/Links	9	5	9	22	28
Demo sonstiger Anlass	6	6	25	24	19
Außerhalb NRW	3	5	2	10	6
Sonstige Einsatzanlässe	68	65	68	38	74
Anzahl pro Jahr	160	143	170	149	192

Der Einsatzanlass "Fußball" ist immer noch ein Hauptschwerpunkt der 4. BPH.

Insgesamt mussten die Beamtinnen und Beamten der Einsatzhundertschaft Bielefeld zu 65 Einsätzen in Sachen Fußball ausrücken. Dies betraf alle drei Bundesligen sowie die Regionalliga West. Haupteinsatzorte waren verschiedene Ruhrgebietsstädte, sowie die Städte Bielefeld, Paderborn und Münster.

Ein weiterer Einsatzschwerpunkt lag im Bereich der Demonstrationen, insbesondere 28 Versammlungen der „rechten“ Szene mit den damit verbundenen Gegenveranstaltungen des bürgerlichen Spektrums und der „linken“ Szene. Einsatzorte waren u.a. Dortmund, andere Ruhrgebietsstädte und Orte in Ostwestfalen.

Im Jahr 2016 wurde die Bielefelder Einsatzhundertschaft zu sechs Einsatzanlässen außerhalb NRW angefordert. Darunter fielen u. a. zwei Staatsbesuche des ehemaligen amerikanischen Präsidenten Obama in Berlin und Hannover, sowie ein Sondereinsatz in Hamburg anlässlich des OSZE-Gipfels.

Des Weiteren resultieren 74 Einsätze aus u.a. Gerichtsschutzmaßnahmen, Karnevalsveranstaltungen und Rockereinsätzen, sowie Suchmaßnahmen nach vermissten Personen bzw. Tatwerkzeugen.

Insgesamt wurde die 4. BPH von 192 Einsätzen 38 Mal in Bielefeld eingesetzt. 15 Spiele des heimischen Fußballvereins DSC Arminia Bielefeld wurden begleitet und diverse Durchsuchungen, Demonstrations- und Rockereinsätze sowie Gerichtsschutzmaßnahmen durchgeführt.

Einsätze

Fußballspiel und Demonstrationen am 02.04.2016

Am Samstag, 02.04.2016, war die Polizei Bielefeld durch das Fußballspiel zwischen Arminia Bielefeld und Fortuna Düsseldorf und drei parallel stattfindende öffentliche Versammlungen stark gebunden:

Um 13:00 Uhr fand die Zweitligabegegnung in der Schüco-Arena in Bielefeld vor ca. 20.000 Zuschauern statt. Das Verhältnis zwischen Düsseldorfer Fans und den Fans von Arminia Bielefeld gilt als problematisch. Neben Sachbeschädigungen der Düsseldorfer Fans im eingesetzten Zug der Deutschen Bahn zündeten einige Gästefans zu Spielbeginn Pyrotechnik unterschiedlichster Art. Innerhalb der Düsseldorfer Anhängerschaft kam es während der 2. Halbzeit zu einer Auseinandersetzung aufgrund unterschiedlicher politischer Ausrichtung. Im Nachgang des Spiels erfolgte eine Auseinandersetzung zwischen zwei Bielefelder Fußballfans, in dessen Verlauf es u.a. zu einem Fußtritt gegen den Kopf einer der beiden Personen kam. Nach ambulanter Behandlung konnte das Opfer das Krankenhaus verlassen.

In der Zeit von 14:00 Uhr bis 19:00 führte das „Antirassistische Aktionsbündnis OWL“ eine öffentliche Versammlung unter freiem Himmel mit Aufzug unter Beteiligung von ca. 500 Personen vom Hauptbahnhof bis zur Zentralen Ausländerbehörde (Am Stadtholz 26) mit dem Motto „ZAB schließen statt abschieben!“ durch.

An der Stadthalle Bielefeld führte ein früherer Funktionär der Partei „Pro OWL“ in der Zeit von 15:00 Uhr bis 17:30 Uhr eine Versammlung mit Aufzug unter der Bezeichnung BIEGIDA (Bielefeld gegen die Islamisierung des Abendlandes) durch. An dieser Versammlung nahmen 26 Personen teil. Die Versammlung wurde durch kurzzeitige Blockaden geringfügig gestört.

Die Gegenversammlung vom „Bündnis gegen Rechts“ unter Beteiligung von 750 Teilnehmern fand in unmittelbarer Nähe zu der BIEGIDA-Versammlung statt und verlief störungsfrei.

Versammlung der Bürgerinitiative „Bielefelder Bürgerwille“ am 09.07.2016

Als neugegründetes Aktionsbündnis „Bielefelder Bürgerwille“ bezeichnet sich eine Organisation, die erstmals ihren Unmut über eine angeblich verfehlte Asylpolitik nicht nur unserer Bundespolitiker, sondern insbesondere gegenüber den Kommunalpolitikern hier in Bielefeld zum Ausdruck bringen wollte.

Die Anmelderin, eine politische Aktivistin aus dem Bereich Nürnberg, die der PEGIDA-Bewegung nahe steht, meldete für das Aktionsbündnis erstmalig eine derartige Versammlung mit Aufzug in Bielefeld an.

Im Zusammenhang mit dieser Versammlungsanmeldung erreichte das PP Bielefeld durch das „Bielefelder Bündnis gegen Rechts“ eine Anmeldung zu einer Versammlung mit einem Aufzug und drei Kundgebungen im Bereich der Innenstadt.

Die Aufzugwege der Bündnisse „Bielefelder Bürgerwille“ und „Bündnis gegen Rechts“ beanspruchten gemäß Versammlungsanmeldung verschiedene Plätze in der Bielefelder Innenstadt für ihre Versammlungszwecke. Aufgrund der durchgeführten Kooperationsgespräche konnte ein für beide Seiten akzeptabler Konsens erzielt werden. Die Versammlung des „Bündnis gegen Rechts“ mit ca. 850 Teilnehmern, darunter auch mehrere Angehörige der Antifa-Szene, stand unter dem Motto: „Bielefeld ist und bleibt bunt - Nein zu Rassismus und Menschenfeindlichkeit!“ und verlief störungsfrei.

Die Versammlung „Bielefelder Bürgerwille“ begann kurze Zeit später mit einer Teilnehmerzahl von 55 Personen, unter denen Aktivisten der Partei „Die Rechte“ aus den Bereichen OWL und Dortmund identifiziert wurden. Während des Aufzuges kam es vereinzelt zu Störungen durch Personen des linken Spektrums.

Rockeraufeinandertreffen am 28.08.2016 verhindert

Ermittlungen der Polizei konkretisierten den Verdacht, dass es am 28.08.2016 in Bielefeld zu gewalttätigen Auseinandersetzungen rivalisierender Rockergruppen kommen würde. 60 bis 70 Hells Angels aus dem ganzen Bundesgebiet suchten offenbar den Konflikt mit den Bielefelder Turkey Nomads. Im Vorfeld stellte das MEK auf der Raststätte Remscheid zehn Fahrzeuge mit der typischen Klientel in Kutten fest. Maßgeblicher Auftrag für das SEK Bielefeld war zunächst, ein Zusammentreffen der verfeindeten Rocker zu verhindern und diese bereits im Vorfeld anzuhalten und zu kontrollieren. Ein erster Konvoi konnte auf der Kreuzung Gütersloher Straße/Steinhagener Straße festgesetzt werden. Fast zeitgleich wurde ein weiterer Konvoi mit Hells Angels in Gütersloh festgestellt. Schnelles Umsetzen und Flexibilität des SEK waren gefordert. So konnte auch diese Gruppe noch vor Ort angehalten und kontrolliert werden. Nach den Erstmaßnahmen in Bielefeld und Gütersloh konnten die angehaltenen Personen der BPH übergeben werden und es folgte die Durchsuchung des Clubhauses an der Erpestraße. Insgesamt wurden 52 Personen kontrolliert, zwei davon in Gewahrsam genommen. Es wurden 35 Platzverweise ausgesprochen und abschließend sechs verbotene Gegenstände sichergestellt. Zu den befürchteten Auseinandersetzungen kam es nicht.